

„Die Würde des Menschen ist ertastbar“

Austausch und Best Practice über gelingende Arbeit mit Geflüchteten
und über Support für Unterstützerinnen und Unterstützer

am Montag, den 4. Dezember 2017
von 10.30 bis 17.15 Uhr
in den Veranstaltungsräumen der GLS Bank Bochum
– Adresse: Christstraße 9, 44789 Bochum –

„Wir schaffen das! – Wie schaffen wir das?“

Viele systemische Professionals arbeiten mit geflüchteten Menschen oder wirken als „supporter of the supporters“. Der erste Regionentag in der DGSF lädt zum multi-professionellen Austausch ein.

Wir fragen:

- „Was klappt bei euch?“
- „Was braucht ihr von uns?“
- „Wie hilft systemisches Beratungswissen Würde ertasten?“
- „Wie können Geflüchtete und Helfende mehrparteilich und nützlich begleitet werden?“

Kreieren Sie Lösungen, Netzwerke und neue Fragen mit uns!

Für das leibliche Wohl sorgt das Team von Refugees' Kitchen. Zu Gast sind außerdem die Teams von RESQSHIP, here / Angekommen e. V. – Verein zur Förderung der Integration von Geflüchteten in Bochum und der Medizinischen Flüchtlingshilfe Bochum (mfh).

Herzlich willkommen sagen für die Region West
Gunda Busley & Martina Nassenstein

www.refugeeskitchen.com

www.resqship.org

www.here-in-bochum.de

www.mfh-bochum.de

www.dgsf.org



Ablauf

- 10.30 Uhr **Ankommen / Stehcafé**
- 11.00 Uhr **Begrüßung**
Stefan Möller, Regionalleiter Firmenkunden, GLS Bank, Bochum
Dr. Björn Enno Hermans, DGSF-Vorstandsvorsitzender
- 11.20 Uhr **Input & Einführung in den Tag**
Gunda Busley, Sprecherin der DGSF-Regionalgruppe Bochum und der Region West
- 11.50 Uhr **Panel: „Die Würde des Menschen ertasten“**
Gespräch der anwesenden Perspektiven: Systemische Beraterinnen und Berater der DGSF, Vertreterinnen und Vertreter von Nichtregierungsorganisationen, Geflüchtete, hauptberufliche Supporter
- 13.00 Uhr *Mittagspause* – Buffet von Refugees‘ Kitchen
- 14.00 Uhr **Workshops (Abstracts – s. Anlage)**
a) „Support the Supporters – im Mittelmeer und auf anderen Fluchtrouten“ mit Andreas Stiewe
b) „Gut aufgestellt im Inneren Team“ mit Marlies Hendriks
c) „Gut für mich gesorgt?“ – Selbstfürsorge als Wegbegleiter in der Arbeit mit Geflüchteten mit Martina Ackers-Peilert
d) Nawa-Gruppe – „Stabilisierungs- und Stärkungsgruppe“ mit Peter Scholz
- 16.00 Uhr *Kaffeepause*
- 16.15 Uhr **„Was mich bewegt – Achtsames und Belebendes für ein Auftanken zwischendurch“** mit Martina Ackers-Peilert
- Tagesreflexion, Ergebnisse, Ausblick**
- 17.15 Uhr *Abschluss & Glückauf!*

*** Hinweis: Abendvortrag von RESQSHIP ab 18.30 Uhr! ***

Die Teilnahme am Vortrag von RESQSHIP ist kostenfrei, aber ohne vorherige Anmeldung nicht möglich!

Weitere Informationen und Anmeldung:

<https://veranstaltungen.gls.de/resqship>.

1. Fach- und Begegnungstag der Region WEST der DGSF am 4. Dezember 2017 in Bochum

Anmeldung

- eingescannt per E-Mail an: tagung@dgsf.org
- oder per Post an:

DGSF e. V.
Jakordenstraße 23
50668 Köln

**Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl werden Anmeldungen nach Eingang berücksichtigt.
Die Teilnahme ist für DGSF-Mitglieder kostenfrei.**

Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich zum 1. Fach- und Begegnungstag der Region WEST der DGSF

- „Die Würde des Menschen ist ertastbar“, Austausch und Best Practice über gelingende Arbeit mit Geflüchteten und über Support für Unterstützerinnen und Unterstützer –

am Montag, den 4. Dezember 2017 an.

Name, Vorname:

ggf. Institution:

Straße:

PLZ / Ort:

Telefon:

E-Mail:

Datum:

Unterschrift:

Anmeldeschluss: 28. November 2017

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie von uns zeitnah eine Eingangsbestätigung per E-Mail.

Anlage

Workshops: Abstracts und Informationen zu den Workshopleitenden

Workshop a)

„Support the Supporters – im Mittelmeer und auf anderen Fluchtrouten“

Viele Menschen sind auf Schiffen im Mittelmeer bei der Rettung von geflüchteten Menschen unterwegs, kochen in mobilen Küchen oder betreiben provisorische Schulen auf den Fluchtrouten des Balkans oder in Griechenland. Manche Aktivistinnen und Aktivisten sind mit Organisationen unterwegs, andere organisieren sich selber.

Die Situation der Flüchtlinge, das Gefühl von Hilflosigkeit, ohnmächtige Wut auf „die Politik“, machen vielen Aktivistinnen und Aktivisten vor Ort und nach ihrer Rückkehr schwer zu schaffen. Manche Organisationen kümmern sich gar nicht oder nur unzureichend um „ihre“ Freiwilligen.

In diesem Workshop wollen wir Erfahrungen mit der Unterstützung solcher Unterstützerinnen und Unterstützer zusammentragen und einige Aspekte, wie z. B. eine sinnvolle Vorbereitung für Menschen aussehen könnte, die sich auf Einsätze begeben, diskutieren. Ein anderes Thema könnte auch die hilfreiche Begleitung beim Wiederankommen im Alltag nach einem Einsatz sein. Dies entscheiden wir im Laufe des Workshops gemeinsam.

Wer macht's?

Andreas Stiewe

Systemischer Berater, Organisationscoach und Mediator, Bochum

Hauptberuflich bei einer großen Selbsthilfeorganisation tätig. Seit den 1990er Jahren Unterstützung von geflüchteten Menschen, u. a. für den Flüchtlingsrat NRW e. V.

Konfliktmoderation und Coaching für Flüchtlingsunterstützerinnen und Flüchtlingsunterstützer. Im Rahmen eines Netzwerks linker Aktivistinnen und Aktivisten Arbeit zum Thema „Umgehensweise mit Gewalterfahrungen im politischen Aktivismus“. Hier begleiten wir auch Menschen, die im Mittelmeer Menschen retten oder auf der Balkanroute bzw. auf den griechischen Inseln Geflüchtete unterstützen bzw. unterstützt haben.

Workshop b)

„Gut aufgestellt im Inneren Team“

In diesem Workshop arbeiten wir mit der Metapher des Inneren Teams. Wir schauen uns an, wie das eigene innere Team aufgestellt ist: Wer ist überhaupt Teammitglied? Wer hat welche Aufgabe und welche Rolle im Team? Wer kooperiert und koaliert mit wem? Wer übernimmt die (heimliche) Leitung? Wir gehen dann in einen Teamentwicklungsprozess mit dem Ziel, alle Teammitglieder je nach Aufgaben so zielführend und effektiv wie möglich aufzustellen.

Geplant sind ein bis zwei exemplarische Demonstrationen im Plenum, danach arbeiten wir in Kleingruppen ganz praktisch an den eigenen inneren Teamaufstellungen.

Diese anschauliche, relativ leicht umzusetzende Methode kann gerade in komplexen und herausfordernden Situationen zu mehr Leichtigkeit und Rollenklarheit beitragen.

Wer macht's?

Marlies Hendriks

Dipl. Supervisorin (DGSv), Systemische Therapeutin (SG / DGSF), Dipl. Sozialpädagogin, Theaterpädagogin, www.kreative-supervision.de

Workshop c)

„Gut für mich gesorgt?“ Selbstfürsorge als Wegbegleiter in der Arbeit mit Geflüchteten

Die Pflege des Wohlbefindens fängt bei mir selbst an, ... !

Die Arbeit mit Geflüchteten führt oft dazu, dass Professionals oder Ehrenamtliche mit den Erlebnissen der Flucht bzw. den krankheitsbedingten Belastungen konfrontiert sind. Das kann zu eigenen Überforderungserlebnissen führen.

Im Workshop werden wir mit Hilfe von Übungen zur Selbstfürsorge erspüren, was uns Kraft gibt in belastenden Situationen – damit die eigene Arbeitsfähigkeit und Arbeitszufriedenheit lange erhalten bleibt. Im Kontakt zu den eigenen Gefühlen und Bedürfnissen – Stressbewältigung – Erleben von Selbstwirksamkeit – Ressourcen entdecken – Selbstverantwortung achten.

Wer macht's?

Martina Ackers-Peilert

Supervisorin (DGSv) und Entspannungspädagogin – mehrjährige Erfahrung als Dipl. Sozialarbeiterin in der systemischen Familienberatung – seit 2010 selbständig in eigener Praxis in Witten, Supervision – Coaching – Fortbildung – Paar- und Familienberatung mit den Schwerpunkten Selbstfürsorge und Konfliktklärung.

Workshop d)

Nawa-Gruppe – „Stabilisierungs- und Stärkungsgruppe“

Sie erhalten im Workshop nützliche Anregungen für den alltäglichen, hilfreichen Umgang mit geflüchteten Menschen – ob im Einzelkontakt, in Familien oder in Gruppen.

Nawa ist kurdisch und heißt Ort der Sicherheit, der Geborgenheit. **Nawa-Gruppe – „Stabilisierungs- und Stärkungsgruppe“** ist ein dolmetschergestütztes, erprobtes Angebot für Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung, die mit Traumafolgebelastungen kämpfen.

Nawa-Gruppen haben das Ziel, dass die von traumatischem Stress betroffenen Menschen:

- einen sicheren, „heimatlichen“ Ort entdecken, in dem **Vertrauen** entstehen kann > **Bindung**
- wieder sozial kompetente **Beziehungserfahrungen** machen können > **Solidarität**
- **Übungen** lernen, die den körperlich und mental gestauten Stress lindern > **Entspannung**
- ihren **Körper** positiv er-tasten und spüren können > geschmeidige **Beweglichkeit**
- **Wissen** erhalten, das die Traumafolgebelastungen verstehbar macht > **Erleichterung**
- einen **Trauerort** haben, in dem sie ihre seelischen Schmerzen mindern können > **Trauerarbeit**
- einen vertrauten **Raum** in der 2. Heimat finden können > **Zukunftsorientierung**
- **sinnvolle Aufgaben** finden, die den Selbstwert stärken > **Selbstwirksamkeit**

Nawa-Gruppen verhelfen Menschen, ihre Würde wieder zu erlangen durch – allmähliches, geduldiges, tastendes (und damit Körper und Seele heilendes) – Tun im gemeinsamen Tun.

Im Workshop gebe ich aus der Nawa-Gruppenarbeit einige – auch praktische – Impulse **für den heilenden Kontakt** mit Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung.

Ich berichte von den **stärkenden Wirkungen** für sie – und auch für uns selbst – durch:

- sicheres Setting & verbindliche Beziehungsangebote
- traumasensible Körperübungen
- stärkende Imaginationen & Trancen
- Symbolarbeiten & Visualisierungen
- Psychoedukation
- soziokulturelle Aktivitäten
- Geschichten, Gebete und Weisheiten
- Respekt und Akzeptanz durch Zuhören

Im Workshop lernen Sie Übungen kennen, die helfen, Stressfolgen ins Gesunde zu wenden. **Wetten?**

Wer macht's?

Peter Scholz, Tübingen

Systemischer Familientherapeut, Psychosozialer Berater
Praxis für Kurzzeittherapie, Coaching und Dialogtraining
freiberuflich tätig, u. a. für refugio Tübingen

GLS Bank Bochum
Christstraße 9-11
44789 Bochum

Telefon +49 234 5797 100
Telefax +49 234 5797 133
E-Mail kundendialog@gls.de
www.gls.de

Zu Fuß vom Bochumer Hauptbahnhof (ca. 15 Min.)

Sie verlassen den Bahnhof durch den Ausgang Budenbergplatz. Über einen Treppenaufgang gelangen Sie zur Ferdinandstraße, der Sie nach rechts über die Kreuzung mit der Universitätsstraße folgen. Sie sind nun in der Straße Hermannshöhe, die Sie bis zum Ende gehen. Dort biegen Sie links in die Clemensstraße ein und folgen ihr bis zur Oskar-Hoffmann-Straße. Überqueren Sie diese und gehen Sie geradeaus weiter in die Ewaldstraße. Am Ende biegen Sie links in die Saladin-Schmitt-Straße und gleich wieder rechts in die Christstraße ein. Dort finden Sie unser Gebäude auf der linken Seite.

Mit der U-Bahn vom Bochumer Hauptbahnhof

Vom Hauptbahnhof fahren Sie mit der U-Bahn-Linie 308 oder 318 (in Richtung Hattingen bzw. Bochum-Dahlhausen) bis zur zweiten Haltestelle (Schauspielhaus). Sie verlassen die Station durch den Ausgang „Schauspielhaus/Königsallee“ und gehen geradeaus über die Ampelkreuzung. Überqueren Sie nun den Vorplatz des Schauspielhauses und gehen Sie am Schauspielhaus links vorbei in die Saladin-Schmitt-Straße. Nach ca. 300 Metern geht rechts die Christstraße ab. Dort finden Sie unser Gebäude auf der linken Seite.

Mit dem Auto

Über die Autobahn A 40 bis zur Ausfahrt „Bochum-Zentrum“. Dort fahren Sie auf die B 51 in Richtung „Bochum-Zentrum/Hattingen“. Nun folgen Sie der B 51 in Richtung „Hattingen“ ca. 3,5 km durch die Innenstadt (Herner Straße-Nordring-Westring-Südring). Nachdem Sie – der B 51 weiter folgend – den Südring nach rechts auf die Viktoriastraße verlassen haben, unterqueren Sie kurz darauf eine Eisenbahnbrücke. Fahren Sie an der folgenden Kreuzung am Bochumer Schauspielhaus geradeaus und biegen Sie nach ca. 300 m links ab in die Christstraße. Dort finden Sie unser Gebäude auf der rechten Seite.

Parkmöglichkeiten:

Auf dem Parkplatz gegenüber dem Haupteingang sind Besucherparkplätze ausgewiesen. Ansonsten sind die freien Parkmöglichkeiten rund um die Christstraße sehr eingeschränkt (Wohngebiet). Kostenpflichtige Stellplätze finden Sie auch in der Tiefgarage „Schauspielhaus“ (Einfahrt über die Königsallee, Parkhaus P9).

